

Beispiele für Beobachtungen zu SARS-CoV-2

Eine ergänzende Betrachtung zur Bewusstseinsübung Teil 2
unserer Corona-Sonderseite vom April 2020

Der Sinn solcher Übungen besteht darin, das eigene Bewusstsein zu ordnen, bevor man sich einer komplexen Thematik widmet. Übung 1 konnte die eigenen Reflexe von Sympathie und Antipathie spürbar machen sowie für eventuelle Manipulationseffekte von Referenten sensibilisieren. Somit steigt man von Anfang an vorbereitet in die „Zahlenfakten“ ein und ist in der Lage, etwas objektiver und geduldiger hinzuschauen.

Beispielhaft möchte ich auf folgende Beobachtungen hinweisen, die noch gar keine medizinische erweiterte Sicht hinzufügen, sondern noch rein „an der Oberfläche“ der Zahlenanalyse bleiben:

1. Der Anstieg der positiven Testungen, der der Bevölkerung im März als rasche Ausbreitung des Virus präsentiert worden ist, kann genauso gut durch die Vervielfachung der Messungen bei gleichbleibender Infektionsverbreitung erklärt werden. Dreimal soviel Messungen finden dreimal soviel positive Testungen.
2. Die Erwartung von H. Dr. Wodarg, man wird in etwa einen festen Anteil an SARS-CoV-2 finden und dies auch über längere Zeit, ist durch die Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) bestätigt, aber dort nie verbal formuliert worden. Mehrere Verzerrungen des Geschehens machen diese Aussage aber vage: In den letzten Wochen hat sich das Kontaktverhalten der Menschen deutlich verändert und viele Menschen waren oder sind psychisch vermehrtem Stress ausgesetzt (mehr dazu in Teil 4).
3. Vielfach bleibt bei längerer Analyse der Zahlen ein gewisses Unwohlsein: Zunächst verbreiteten sich im März einfache Denkmodelle, die mit griffigen Fakten wie exponentiellem Wachstum, Verdopplungsraten, Anzahl von Beatmungsgeräten usw. einprägsam waren. Wer nun geduldig und wiederholt hinschaut und sich nicht gleich über die Medien die nächsten Neuigkeiten überblenden lässt, erkennt vermehrt Unzulänglichkeiten und die Vieldeutigkeit der Denkmodelle. Das fühlt sich verunsichernd an im Vergleich zu einem klaren „Schlachtplan“ Corona-Pandemie → Isolation → Rettung.
4. Um diese Unzulänglichkeiten und diese Verunsicherung zu überspielen, verfolgt man als geübter Rhetoriker diese Betrachtungen nicht weiter und führt neue ein (Durchseuchungsrate xy % bürgt für Sicherheit usw.).
5. Eine tiefgreifende und folgenschwere Unzulänglichkeit des meistbeachteten Denkmodells wird in Übung 4 verdeutlicht.